

## Die Stadtbahn bleibt im Fokus

**Baden-Baden/Bühl/Achern** (red). Die Pläne für die Neuausschreibung des Stadtbahnnetzes südlich von Baden-Baden lösen weiter Diskussionen aus. „Die vorgesehenen Kürzungen im ÖPNV ab 2022 sind für uns nicht hinnehmbar und die vom grünen Verkehrsminister angebotene Scheinlösung des Problems auch nicht“, betont Werner Henn, Vorsitzender des SPD Stadtverbandes Baden-Baden. Es sei ökologisch ein „völliger Schwachsinn“, wenn auf Kurzstrecken schwere Züge der Deutschen Bahn alle paar Kilometer abbremsten und wieder beschleunigen müssten. Die leichteren, durchgehend begehbaren Niederflurtriebwagen der AVG sind doch genau deshalb angeschafft worden, um Energie zu sparen und schneller Kurzstrecken bedienen zu können.

### „Ökologisch ein Schwachsinn“

Die SPD habe auch einige Fragen an den KVV, die Mehrheitseigner aus Karlsruhe und das Verkehrsministerium in Stuttgart: Wieso soll die 50-Kilometer-Grenze nur Richtung Süden Geltung finden, die anderen über 50-Kilometer-Strecken etwa nach Heilbronn aber nicht? Die Sozialdemokraten fordern eine Infoveranstaltung mit den zuständigen Gremien der betroffenen Landkreise, des Stadtkreises und des KVV.

Die SPD plädiert für folgende Lösung: Die Baden-Baden Linie (BBL) übernimmt ab 2022 vier Triebwagen der AVG (Kauf, Leasing, Miete?) und betreibt die S7 Linie zwischen Karlsruhe und Achern von Baden-Baden aus. Damit wären die 50 Kilometer eingehalten und die mittelbadische Region weiterhin ans Netz des KVV angebunden. An den Anfahrten der Bahnhöfe, am Takt, sowie an der Preisgestaltung würde sich nichts ändern.

# Initiative will Druck aufbauen

## Gründung einer Bürgerinitiative „Verhinderung der Ostanbindung“

**Sinzheim** (rup). Die Menschen wehren sich: Mit der Gründung der Bürgerinitiative „Verhinderung der Ostanbindung zum Baden-Airpark“ soll ein weiteres Zeichen gesetzt werden, dass sich Betroffene nicht mit den bislang vorgesehenen Planungen abfinden wollen. Im Sinzheimer Ortsteil Schiffung haben sich mehr als 40 Bürger getroffen, um die Initiative zu gründen. Zu Sprechern wurden Christiane Schneider und Roman Schmieder gewählt.

Der geplante Anschluss „Ostanbindung“ des Baden Airparks soll bekanntlich mittels einer neuen Autobahnausfahrt geschaffen werden, die über Sinzheimer Gemarkung in Höhe Halberstung bis zum Airpark führt. „Die Trasse durchschneidet dann ein hochrangiges Naturschutzgebiet und überquert ein Wasserschutzgebiet“, betont Christiane Schneider; die Bürgerinitiative sei gegen dieses Vorhaben, weil sie der Überzeugung sei, dass es eine bessere Alternativtrasse zur diskutierten Ostanbindung gibt.

Gegen die Ostanbindung sprechen laut Bürgerinitiative mehrere Punkte: Zum einen verstoße die Trasse gegen EU-Recht und gegen das Bundesnaturschutzgebiet, wie es der Naturschutzbund (Nabu) in seiner Presseerklärung vom 21. Juli erklärt habe; die Trasse durchschneide zudem ein Wasserschutzgebiet, das die Gemeinde Sinzheim versorgt. Die Ostanbindung nutze hauptsächlich den Speditionsbetrieben und den Flugreisenden. Der Kosten-Nutzenfaktor sei bei der Ostanbindung in Frage zu stellen. Die Ostanbindung bringe darüber hinaus für die stark verkehrsgeplagten Hügelsheimer keine Entlastung, wie in einem Verkehrsgutachten angeführt wird; somit würde trotz Ostanbindung eine Umgehungstrasse in Hügelsheim dringend erforderlich werden, heißt es weiter.

Die Bürgerinitiative will die Bürger von Halberstung, Leiberstung, Schiffung und Sinzheim nicht nur durch verschiedene Aktionen über das Thema informieren, sondern sie will deutlich den Druck gegen dieses Vorhaben in Richtung der Gemeinde- und Ortschaftsräte erhöhen, mit dem Ziel, das Planfeststel-



ORGANISATIONSGARANT ist angesagt: In der Gründungsversammlung konnten sich interessierte Einwohner in Listen eintragen. Foto: rup

lungsverfahren einzustellen, um nicht weitere Steuergelder zu verschwenden, betont Christiane Schneider: „Bisher wurde unseres Erachtens in keinem Gutachten über die Gefährdung des Trinkwassers der Gemeinde Sinzheim beim Bau der Ostanbindung berichtet“, so die Sprecherin mit dem Verweis, dass auf der Wasserschutzkarte der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW) die Trasse teilweise durch Zone zwei, das bedeutet engeres Schutzgebiet, verlaufe.

„Wer versichert den Bürgern, dass bei Hunderten von Lastwagen, die dann täglich an dem Trinkwasserbrunnen der Gemeinde Sinzheim vorbeifahren und Trinkwassergebiete überfahren, keine

Unfälle passieren, bei denen wassergefährdende Stoffe auslaufen könnten? Wer übernimmt dann die Haftung, wenn das Trinkwasser in Sinzheim nicht mehr genießbar ist? Darüber sollte sich jeder Gedanken machen und darüber hinaus auch politische Entscheidungen mal in Frage stellen“, führt Christiane Schneider weiter aus.

### **i** Kontakt

Die Bürgerinitiative hat nun eine Unterschriftenaktion gestartet. Wer sich beteiligen oder an weiteren Treffen der Bürgerinitiative teilnehmen möchte, kann sich mit Christiane Schneider unter [christianeschneider@hotmail.com](mailto:christianeschneider@hotmail.com) per Mail in Verbindung setzen.

## Neue Regelung

**Baden-Baden** (red). Die Sondermüllsammelungen werden in Baden-Baden nur noch an einem Standort angeboten, und zwar auf dem Betriebsgelände des neuen Baubetriebshofs und des Eigenbetriebs Umwelttechnik in der Flugstraße 29, im Gewerbegebiet Oos-West (der ABB berichtete).

Jeweils einmal pro Monat stehen die Sammelfahrzeuge in der Zeit von 8 bis 13 Uhr bereit. Der nächste Termin ist am Samstag, 5. August. Die Termine stehen auch im Umweltkalender und sind im Internet ersichtlich. Eine Unterscheidung zwischen den Sammelplätzen in der Stadt und in den Außenstadtteilen, so wie bisher, entfällt, informiert die Stadtverwaltung. Auch an dem neuen Standplatz wird darum gebeten, die Annahmezeiten strikt einzuhalten.

Ebenfalls wichtig ist die Kennzeichnung, damit der angelieferte Sonder-

### Sondermüll wird am 5. August gesammelt

müll gleich an Ort und Stelle entsprechend zugeordnet und ordnungsgemäß entsorgt werden kann. Deshalb sollten die angelieferten Schadstoffe genau beschriftet oder gekennzeichnet, am besten in der Originalverpackung angeliefert werden. Nur dann ist ein reibungsloser Ablauf der Schadstoffannahme ohne wesentliche Verzögerungen möglich. Zum Sondermüll zählen Batterien, Spraydosen, Altmedikamente, Farben und Lacke, Verdünnungen, Pinselreiniger, Säuren, Laugen, Laborchemikalien, Feuerlöscher, Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren, Pflanzenschutzmittel und Ähnliches.

Im Baubetriebshof beim Eigenbetrieb Umwelttechnik befindet sich ein neuer, weitläufiger, befestigter Platz auf einer ebenen Fläche, bequem und sicher zu erreichen, auch aus Sandweier, Haueneberstein sowie aus dem Rebland, heißt es von der Stadt.

### **i** Service

Fragen zur neueregelten Sondermüllsammelung beantworten die Abfallberater unter folgender Telefonnummer: (0 72 21) 93 28 28.